

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 42 (April 2011)

A. Allgemeiner Teil

7. Gemeinsame Mitabeitertagung der deutschen Vogelwarten 2012

Wir freuen uns, schon heute die nächste gesamtdeutsche Tagung der ehrenamtlichen Mitarbeiter der drei Beringungszentralen ankündigen zu können. Sie wird am Wochenende 17./18. März 2012, wie inzwischen schon gewohnt, in Thüringen stattfinden. Nachdem im Jahr 2009 die Friedrich-Schiller Universität Jena als Gastgeber für eine sehr erfolgreiche Tagung in angenehmer Umgebung sorgte, wird dieses Mal wieder die Landessportschule Thüringen in Bad Blankenburg Tagungsort sein. Wir bitten um Vormerkung in der langfristigen Terminplanung!

ProRing e.V.: Einladung zum Großen Seminar am 17./18. September in Dessau

Die nun schon traditionelle und beliebte Reihe von Seminaren für Beringer wird in diesem Jahr mit einem weiteren „Großen Seminar“ fortgesetzt. Es wird ein interessantes Programm mit hervorragenden Referenten und viel Gelegenheit zum fachlichen und persönlichen Austausch bieten. Den Teilnehmer werden Vorträge zu Datenerhebung und Versuchsaufbau, Fangmethoden, Datenauswertung und statistischen Methoden angeboten. In Gesprächsgruppen werden die Informationen zu den verschiedenen Themen vertieft und zur Diskussion gestellt. Freuen Sie sich auf Beringungsbilder vom Mittelmeer bis zur Arktis und blicken Sie mit uns über den Tellerrand, wenn der Leiter der estnischen Beringungszentrale von seinem Land erzählt. Nähere Informationen und das vollständige Programm unter www.proring.de.

Wiederfundmeldungen an die regional zuständige Beringungszentrale, keine Doppelmeldungen von Wiederfunden!

Wiederholt wurde in vergangenen Rundschreiben schon darauf hingewiesen, dass die Beringer alle ihre Wiederfunde (Wiederfänge, Ringablesungen, Totfunde) an die für den Wiederfundort zuständige Zentrale melden sollen. Das bedeutet, dass Wiederfunde fremder Ringvögel nicht direkt an die ringausgebende Zentrale zu melden sind. Eine Ausnahme sind natürlich Funde innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der betreffenden Zentrale. Dies entspricht auch den EURING-Vorgaben.

Immer noch verursacht das Nichtbeachten dieser Vorgabe viel unnötige Arbeit bei den in- und ausländischen Beringungszentralen. In welcher Form die Funde zu melden sind, regeln die jeweiligen Richtlinien der Zentralen. Ist ein Wiederfund einmal gemeldet, sollte er keinesfalls später aus Ungeduld nochmals gemeldet werden. Sobald die Daten bei den Zentralen vorliegen, bekommt der Melder automatisch Nachricht. Rückfragen beschleunigen die Antwort nicht.

Verwendung von Geolokatoren und anderen technischen Hilfsmitteln zur Ortung von Vögeln

Zur Erforschung des Zugverhaltens der Vögel werden zusätzlich zur klassischen Beringung zunehmend Sender verschiedener Bauarten, Datenlogger, Geolokatoren usw. eingesetzt. Dabei rufen gelegentlich auch Institute und Forschungseinrichtungen ohne Rücksprache mit den zuständigen Beringungszentralen Beringer zur Mitarbeit auf. Dies entbindet die Beringer aber nicht davon, selbst sicherzustellen, dass sie alle erforderlichen Genehmigungen zum Einsatz o.g. Vorrichtungen haben!

Werden diese Vorrichtungen anders als mittels eines Fußrings am Vogel befestigt (z.B. mit Hilfe eines Harnischs), ist dies als genehmigungspflichtiger Tierversuch zu werten. Dies erfordert ein aufwendiges tierschutzrechtliches Genehmigungsverfahren. Meist können die für die Genehmigung der Vogelmarkierung zuständigen Naturschutzbehörden diese Tierversuchsgenehmigung nicht erteilen, so dass ggf.

weitere Behörden einbezogen werden müssen. Rechtzeitig vor Einsatz o.g. Hilfsmittel sollte Kontakt mit der zuständigen Beringungszentrale aufgenommen werden.

Aufruf zur Mitarbeit: Variabilität des zentralen Kehlflecks beim Weißsternigen Blaukehlchen *Luscinia svecica cyanecula*

In den Jahren 2004-2010 wurden an einem Brutplatz im Landkreis Mansfeld Südharz (Sachsen-Anhalt) Untersuchungen zur Variabilität des zentralen Kehlflecks bei Blaukehlchen angestellt. 84% der beringten Männchen zeigten einen rein weißen Stern, 12% wiesen im weißen Kehlfleck Federn mit rostroten Spitzensäumen unterschiedlichen Umfangs auf. Ein Vogel war verdeckt weißsternig (s. Fotos in Apus Heft 1/ 2010). An einem benachbarten Brutplatz wurde im Jahr 2006 ein phänotypisch rotsterniges Männchen gefangen, welches vermutlich Brutvogel war. In der gesamten Literatur der letzten 130 Jahre für das Gebiet der heutigen ostdeutschen Bundesländer und Polens (Zusammenstellung: U. Alex, im Druck, Apus 2011) gibt es acht (!) sichere Belege für Bruten phänotypisch rotsterniger Blaukehlchen an vier Örtlichkeiten im Flachland.

Beringer, die sich mit dem Blaukehlchen befassen, werden gebeten, in den Monaten März- Juli bei allen gefangenen Männchen die Sternfarbe zu protokollieren und dies bei späteren Wiederfängen zu wiederholen. Abweichend gefärbte Tiere sollten fotografiert werden. Die Stellung der roten Federn im Stern, z.B. zentral oder randlich, wenn möglich auch die Anzahl der roten Federn, sollten zusammen mit der Flügellänge (klassisches Flügelmaß) ebenfalls protokolliert werden. Ob es sich bei den phänotypisch rotsternigen und rot-weißsternigen Vögeln um extreme Abweichungen vom Brutkleid, um Fremdkleider, Hybriden, Übergangsformen oder gar um die Form *occidentalis*= *volgae* handelt, ist bisher unklar. In eine für das Jahr 2015 vorgesehene Publikation zum Thema sollen möglichst viele Befunde zu o.g. Merkmalen aus Deutschland einfließen. Wer dazu beitragen möchte, wird um Kontaktaufnahme mit Stefan Herrmann, Blankenburg (Harz), Milan-Herrmann@t-online.de gebeten.

Italienischer Ringfundatlas kostenlos im Internet

Der im Original als dickes, zweibändiges Werk vorliegende Italienische Ringfundatlas von 2009 kann im Internet kostenlos als PDF-Datei heruntergeladen werden: http://www.isprambiente.gov.it/site/en-GB/Publications/Luxury_Publications/Documents/atlante_migrazione_ucelli.html#Sommario
Er enthält zahlreiche englischsprachige Zusammenfassungen und natürlich viele Ringfundkarten.

B. Aus den einzelnen Instituten

Vogelwarte Helgoland

Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten im IfV dauern an

In den nächsten Wochen müssen die Mitarbeiter der Beringungszentrale innerhalb des Institutsgebäudes umziehen. Dadurch kann die BZ unter Umständen zeitweise nicht per Telefon oder Email erreichbar sein. Auf Grund der Baumaßnahmen können sich außerdem die Antwort- und Bearbeitungszeiten (z.B. bei Datenmeldungen, im Genehmigungsverfahren) erhöhen. Wir bitten um Verständnis dafür.

Farbringablesungen können über das Eingabeprogramm RING gemeldet werden

In Zukunft können die Beringer auch Ihre Farbring-(Zusatzmarkierung)ablesungen über das Eingabeprogramm RING melden.

Dazu müssen die aktuellen Lookup-Tabellen (<http://www.ifv-vogelwarte.de/files/TMP/Lookups.mde>) importiert werden. Dies geschieht über das Registerfeld *Datei*.

Die Farbringablesungen (ohne bekannte Metallringnummer und/oder Zentrale) werden wie folgt in RING eingegeben:

- *Manuelle Eingabe*
- *Beringungs- und Wiederfunddaten*
- *Zentrale: „FR : Farbring-Eingabe“* (über die Scroll-Liste; auch wenn Zentrale bekannt)

- *Ring Nr.:* für jeden farbberingten Vogel eine eindeutige Ringnummer*. In der Regel sollte dies der jeweilige Ringcode sein (z.B. „**AB123**“ für den Fußring „grün AB123“, „**3R56**“ für gelber Halsring 3R56 oder „**RB-YM**“ für die Kombination rot/schwarz (links) – gelb/Metall (rechts)
* Die *Ring Nr.* dient nur dazu, dass der Beringer intern in seinem RING-Programm den Vogel wieder finden kann und so bei einer erneuten Ablesung die Liste der vorherigen Ablesungen sieht.
- Im *Bemerkungsfeld* müssen zusätzlich zu anderen möglichen Einträgen, alle Angaben zu Art, Farbe und Code der Zusatzmarkierung gemacht werden (z.B. „**links: grüner Fußring AB123**“ oder „**gelber Halsring 3R56**“ oder „**Farbringkombination: rot überschwarz (linker Tarsus) – gelb über Metall (rechter Tarsus)**). Über diese Angaben wird der Ringvögel identifiziert. Daher müssen diese Angaben vollständig sein.
- Alle anderen Angaben sind analog wie bei den normalen Metallring-Ablesungen zu machen.

Die Daten werden an die entsprechenden Farbringprojekte weitergeleitet und die Melder erhalten die Daten zu den gemeldeten Vögeln wie gewohnt.

Beringungen von Höhlenbrüter-Nestlingen aus Naturhöhlen erwünscht

Die Beringer von Höhlenbrütern werden gebeten, wenn möglich auch verstärkt Nestlinge aus Naturhöhlen zu markieren. Dies betrifft vor allem folgende Arten: **Steinkauz, Raufußkauz, Hohltaube, Halsbandsittich, Wendehals, die Meisenarten, Kleiber, Feldsperling, Star und Dohle.**

Bei Eingabe der Daten (möglichst mit brutbiologischen Angaben) ins Eingabeprogramm RING bitte „Naturhöhle“ im Feld *Projekt* eingeben.

Frühzeitige Meldung von Beringungsdaten

Erfreulicherweise haben die Beringer bisher schon über 10.000 Beringungen für das Jahr 2011 an die BZ gemeldet (Stand 26.4.11). Vielen Dank an diese Beringer. Dadurch können anfallende Wiederfundmeldungen deutlich schneller und effizienter bearbeitet werden. Da der Winter 2010/11 einige ungewöhnliche Aspekte in Bezug auf das zeitliche Auftreten einiger Arten gebracht hat, bitten wir alle Beringer ihre diesjährigen Winterberingungen möglichst bald an die BZ zu melden. So können zeitnah Auswertungen erfolgen.

Wir trauern um

Bernhard Möller aus Hildesheim (Niedersachsen), der im Februar 2011 im Alter von 75 Jahren verstarb. Über 25 Jahre war Bernhard Möller ehrenamtlicher Beringer für das Institut für Vogelforschung. Sein Hauptinteresse galt dabei den Weihen.

Termine

- 01.08.11 Abgabe der Beringungsdaten 2011 für Arten mit hoher Rückmeldequote (z.B. Kormorane, Störche, Gänse, Schwäne, Möwen)
- 01.10.11 Ringbestellung für 2011
- 31.10.11 Abgabe der IMS-Daten 2011

Beringungszentrale Hiddensee

Datenerfassung I: BERIHIDD 3.30b - mit vielen Neuerungen!

Nach der Ringzange ist die Beringer-Software BERIHIDD das zweitwichtigste Werkzeug des Hiddensee-Beringers! Erst durch BERIHIDD sind die datentechnischen Voraussetzungen für eine effektive Arbeit von Beringern und Beringungszentrale gegeben und damit für den modernen Einsatz der Markierungsmethode schlechthin. Die Nutzung dieser Software muss deshalb obligatorischer Standard für jeden Hiddensee-Beringer sein! Dass BERIHIDD ständig weiterentwickelt werden muss, ergibt sich aus immer neuen Anforderungen an die Datenerhebung und –haltung, z.B. im Zusammenhang mit den aktuellen und künftigen Verwaltungsreformen in den ostdeutschen Bundesländern, aber auch aus Anregungen und Verbesserungsvorschlägen der Beringer. Gemeinsam mit Herrn Olaf Kronbach bemüht

sich die Beringungszentrale ständig darum, BERIHIDD aufgabengerecht und nutzerfreundlich zu gestalten.

Das aktuelle Ergebnis dieser Bemühungen ist die Version 3.30b des Programms, zu der ausführliche Informationen abrufbar sind unter <http://www.kronbach.gmxhome.de/news.htm>, News. **Die Version 3.30b sollte von allen BERIHIDD-Nutzern so bald als möglich von der Website <http://www.kronbach.gmxhome.de/serv01.htm> heruntergeladen und installiert werden!!!**

Datenerfassung II: Alte BERIHIDD-Version läuft zum Jahresende aus!

Hiermit möchten wir ankündigen, dass die BZ Hiddensee ab Jahresbeginn 2012 aus technischen Gründen keine Datensendungen (Beringungen und Wiederfunde) mehr akzeptieren kann, die mit der DOS-Version von BERIHIDD erzeugt wurden. Allen Beringern, die derzeit noch diese Version der Software nutzen, wird deshalb dringend empfohlen, die neueste Windows-Version möglichst sofort zu installieren und zu nutzen (s.o.). Fachliche Beratung dazu wird im Internet angeboten (s.o.), ist aber auch bei der Beringungszentrale erhältlich (Frau Scheil, simone.scheil@lung.mv-regierung.de).

Die vollständige Umstellung auf die moderne BERIHIDD-Version ab 2012 ist für die weitere effektive Arbeit der BZ unabdingbar und ist deshalb auch im Interesse jeden einzelnen Beringers! Sollte sich die Umstellung bei einzelnen Beringern trotz Hilfestellung tatsächlich als unmöglich erweisen, bitten wir um Mitteilung. Die BZ wird dann Kontakt zum örtlich nächsten Nutzer einer modernen BERIHIDD-Version vermitteln, so dass durch Kooperation der Beringer eine zeitgemäße digitale Datenerfassung und -übermittlung erreicht wird. Im Arbeitsgebiet der Beringungszentralen Radolfzell und Helgoland wird das schon seit langem obligatorisch und erfolgreich praktiziert.

Termine einhalten!

Beringungsdaten sollten möglichst zeitnah, gleich nach Abschluss größerer Beringungsaktionen, erfasst und an die BZ gesendet werden. Der 15.1. als Abschlusstermin für die letzte Sendung der Vorjahresdaten, kann so besser eingehalten werden. Ebenso sind die Bestelltermine für Ringsendungen (1.3. und 1.9.) unbedingt einzuhalten!

Sorgfältige Kontrolle der Beringungsdaten!!

Aus gegebenem Anlass bitten wir nochmals ausdrücklich darum, auf die korrekte Übermittlung der Beringungsdaten zu achten. Die von der BZ zugesandte Kontroll-Liste (per Post oder Email) ist mit besonderer Sorgfalt zu prüfen. Abweichungen von Ihren Originaldaten sind umgehend als Korrekturen zu melden. Weitere Hinweise zu diesem Thema erhalten Hiddensee-Beringer in der **Anlage 1** zu diesem Rundschreiben. Wir bitten um Beachtung!

Merkblatt zur Erfassung von Zusatzmarkierungen

In der **Anlage 2** zu diesem Rundschreiben übersenden wir außerdem ein Merkblatt für Hiddensee-Beringer, welches die sach- und fachgerechte Codierung von Sonderkennzeichen (individuelle Farbringkombinationen, individuell codierte Fußringe, Halsbänder, Flügelmarken, Sender etc.) bei der Erfassung von Beringungs- und Wiederfunddaten mittels BERIHIDD beschreibt. Die Betreiber entsprechender Projekte in den ostdeutschen Bundesländern wie auch die Ableser von Sonderkennzeichen können durch die Beachtung einiger einfacher Regeln für einen schnellen und sicheren Informationsaustausch über die markierten Vögel sorgen. Möglich ist das, weil in der zentralen Hiddensee-Datenbank nicht nur nach Metallring-Nummern recherchiert werden kann, sondern auch nach Zusatzmarkierungen – wenn sie denn vom Beringer richtig in den Beringungsdatensatz eingetragen wurden.

Beringertagung in Mecklenburg-Vorpommern

Nach mehrjähriger Pause wird im Herbst 2011 wieder eine zentrale Beringertagung im Land Mecklenburg-Vorpommern abgehalten werden. Wir bitten alle Beringer in diesem Bundesland um Vormerkung des bereits festgelegten Termins 29.10.2011. Der Tagungsort steht gegenwärtig noch nicht endgültig fest, er wird auf jeden Fall zentral gelegen sein. Alle Beringer erhalten rechtzeitig eine detaillierte Einladung, wir bitten schon jetzt um rege Teilnahme!

Beringerkurs 2011

Der jährliche Hiddensee-Beringerkurs wird vom 5. bis 9. September 2011 auf der Greifswalder Oie stattfinden. Es sind noch Plätze frei, Interessenten sollten sich also möglichst bald bei der Beringungszentrale melden.

Beringungsstatistiken 2009

Auf der Homepage der Beringungszentrale www.lung.mv-regierung.de/beringung/ <Aktuelle Beringungs- und Wiederfundstatistiken> sind die Hiddensee-Beringungsergebnisse für das Jahr 2009 auf Ebene der Bundesländer eingestellt, darunter detaillierte Angaben zu den beringten Vogelarten und den Aktivitäten der einzelnen Beringer.

Berichte der Vogelwarte Hiddensee 20 (2010)

Aufgrund technischer Schwierigkeiten hat sich die Fertigstellung des neuesten Heftes der „Berichte der Vogelwarte Hiddensee“ leider bis Ende April 2011 verzögert. Zur Erinnerung: Die inzwischen über 300 (!) Mitglieder von ProRing e.V. erhalten das Heft als Mitgliederzeitschrift automatisch und kostenlos übersandt. Alle Hiddensee-Beringer, die nicht Mitglied von ProRing e.V. sind, können das Heft zum Vorzugspreis von 7,50 Euro + Versandkosten bei der Beringungszentrale Hiddensee in Stralsund (simone.scheil@lung.mv-regierung.de, Tel. 03831 696251) bestellen.

Im bereits in Vorbereitung befindlichen Heft 21 (2011) ist noch Druckraum frei: Alle Beringer sind herzlich zur Einreichung von Manuskripten eingeladen, die in das spezielle Profil der Reihe zwischen Praxistipps zu Fangmethoden, Fortschrittsberichten über Markierungsprogramme und wissenschaftlicher Datenanalyse passen.

Vogelwarte Radolfzell

Stockentenberingung

Wie bereits angekündigt, sind wir als Ergänzung zu Projekten, die am Institutsstandort in Möggingen laufen, sehr daran interessiert, die Beringung von Stockenten zu verstärken. Wer in seinem Gebiet Möglichkeiten sieht, Stockenten zu beringen (alle Jahreszeiten sind interessant), kann gerne ein entsprechendes Projekt-Infoblatt anfordern: fiedler@orn.mpg.de oder telefonisch unter 07732/1501-0.

Brutbiologischer Kurs

Zum nächsten Brutbiologischen Kurs am 28. und 29. Mai 2011 sind noch 3 Plätze frei. Kurzfristig Interessierte wenden sich bitte direkt an Wolfgang Fiedler (fiedler@orn.mpg.de).

Beringerkurs

Der nächste Beringerkurs ist bereits ausgebucht. Leider steht derzeit noch nicht genau fest, wann er stattfinden kann, möglichst jedoch noch vor Jahresmitte. Bei Bedarf richten wir im Herbst einen weiteren Kurs aus. Interessenten melden sich bitte bei Wolfgang Fiedler (fiedler@orn.mpg.de).

Arbeitstreffen der Steinkauzberinger

Das jährliche Arbeitstreffen der Steinkauzberinger wird am 12. November 2011 im Staatlichen Museum für Naturkunde in Stuttgart stattfinden. Alle Teilnehmer der letzten Treffen erhalten im Sommer eine gesonderte Einladung. Neue Interessenten setzen sich bitte mit der Vogelwarte in Verbindung.

Wir trauern um...

Herrn Eugen Schäffner, der am 12. März im Alter von 89 Jahren in Heidelberg verstorben ist. Herr Schäffner war zweifellos ein – nicht immer unumstrittenes - „Urgestein“. Er knüpfte seine ersten Kontakte zur Beringung 1943 noch mit der Vogelwarte Rossitten. Ab 1980 war er dann für anderthalb Jahrzehnte in eigenen Projekten an Grasmücken in Nordbaden tätig.

Mit allen guten Wünschen für die bevorstehende Saison!

Ihre drei Vogelwarten